

Bedenken und Meinungsverschiedenheiten

über die Instandsetzung von Miniaturgärten und Steingärten

Es äußerten sich einige Leser der Zeitschrift ob der Zweckmäßigkeit und der Tunlichkeit solcher begrenzter Möglichkeiten der Anlagen von Alpenpflanzen. Es handelt sich hiebei aber um Alpenpflanzen-Liebhaber, die im Alpenbereich wohnhaft sind und daher jederzeit die Möglichkeit einer Alpenwanderung haben.

Bei manchen handelt es sich um eine krankhafte Nörglerei von Bewohnern des Alpenbereiches, die aber die Möglichkeit der Besichtigung der Alpenflora in ihrem Florabereich jederzeit nutzen können. Aber diese Zeitschrift hat sich die Aufgabe gestellt, allen Menschen die Schönheit der Alpenflora nach Möglichkeit zu erschließen.

Die Darbietung dieser Abhandlungen hat aber auch eine Zweckbestimmung. Der Herausgeber wurde hiezu vom Großverlag Ulmer in Stuttgart ersucht, der unmittelbar vorher die Berechtigung der Herausgabe insofern anerkannte, daß er das Angebot stellte, den Vertrieb unserer Zeitschrift in Deutschland zu bewerkstelligen. Diese Anerkennung bezeugt auch für die Einheimischen die Berechtigung dieses Besitzes.

Hiezu kam noch, daß ich als ehemaliger Landesverbandobmann der Gartenbauvereine der Steiermark die Wertschätzung dieses Verlages anerkennen mußte. Sehr wertvoll erachte ich es, daß der bekannte und führende Schweizer Verlag Nielsen in Zürich ein solches Angebot an mich für den Bereich der Schweiz stellte.

E.J.

Berichtigung

Als Berichtigung und Berichterstattungsersatz folgt nun ein Brief des Verwalters des Alpengartens Graz-Rannach.

Ich möchte dazu bemerken, daß sowohl mir als auch den Mitarbeitern und allen Besuchern des Alpengartens bekannt ist, daß mit der